

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 8

Titel: Schaffe, schaffe, Häusle baue - Was ist eigentlich Architektur? (35 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Schaffe, schaffe, Häusle baue – Was ist eigentlich Architektur?**6.2.3****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler erfahren, was hinter dem Begriff „Architektur“ steckt.
- Sie lernen wichtige Voraussetzungen für das Entstehen eines Hauses kennen.
- Sie lernen den Unterschied zwischen Massiv- und Skelettbauweise kennen.
- Sie fertigen unter Berücksichtigung bautechnischer Kriterien in Gruppenarbeit einen Turm an.

Anmerkungen zum Thema:

Betrachtet man den ersten Teil der Überschrift – Schaffe, schaffe, Häusle baue –, so müsste man Architektur damit verbinden, dass man sehr viel arbeiten muss, um ein Haus zu bauen. Dies kann jeder bestätigen, der selbst solch ein Projekt gestartet oder der ganz aufmerksam das Wachsen einer Stadt (z.B. Frankfurt, Berlin) beobachtet hat.

Ist damit „Architektur“ zu verstehen oder steckt viel mehr dahinter?

Wer sich **Bauwerke** erschließen will, muss sich zunächst darüber Klarheit verschaffen, unter welchen Gesichtspunkten sie überhaupt betrachtet werden können. Architektur wirft eine Vielzahl von Fragen auf:

- Welche äußere Form hat der Bau?
- Wie ist er konstruiert?
- Aus welchem Material besteht er?
- Ist er eher unter künstlerischen Aspekten oder unter denen eines Nutzbaus zu sehen?
- Weisen seine Fassade oder der Grundriss besondere Merkmale auf?
- Liegen dem Bau bestimmte Proportionen zugrunde?
- Ist er beispielhaft für einen Stil?

Für solche grundsätzlichen Fragen und Probleme sollen die Schüler sensibilisiert werden. Die verschiedenen Aspekte sollen angesprochen und in einer praktischen Arbeit angewandt werden.

Da es in der Architektur mehr noch als in der Malerei oder Plastik eine eigene Terminologie gibt, hier ein paar Fachbegriffe mit Übersetzung und Erklärung.

Schon der Begriff „**Architekt**“ ist etymologisch sehr aufschlussreich. Er ist zusammengesetzt aus dem griechischen Verb *archein*, das „der Erste sein, beginnen, herrschen“ bedeutet, und dem Substantiv *tekon*, das für „Zimmermann, Handwerker“ steht. Ein Architekt ist also jemand, der beim Zimmermannshandwerk vorgeht, es plant. Er ist gleichzeitig jemand, der das Bauen beherrscht. Er lässt sich deshalb auch – mit einem etwas altmodischen Wort – als **Baumeister** bezeichnen.

Das Wort *tekon* ist darüber hinaus verwandt mit *techne*, das im Griechischen „*Handwerk*“ bedeutet (unser Wort „Technik“ leitet sich davon ab), aber auch „Kunst“ und „Geschick“; denn die Griechen unterscheiden nicht zwischen Kunst und Handwerk. Eine der gebräuchlichsten Übersetzungen für Architektur lautet dann auch **Baukunst**.

Ob Architektur nun trotz ihrer Abhängigkeiten (z.B. vom Bauherrn) Kunst ist, darüber gibt es eine bereits Jahrhunderte andauernde Diskussion. Da Architektur stark von der **Nutzbarkeit** geprägt ist, sprach *Adolf Loos* ihr den Kunstcharakter ab: „Das Kunstwerk wird in die Welt gesetzt, ohne dass ein Bedürfnis dafür vorhanden wäre. Das Haus deckt ein Bedürfnis. Das Kunstwerk ist niemandem verantwortlich, das Haus einem jeden.“ Dieses Zitat kann man wohl nicht so einfach stehen lassen. Trotzdem neige ich zu sagen, dass nicht jedes Bauwerk ein Kunstwerk ist.

6.2.3**Schaffe, schaffe, Häusle baue – Was ist eigentlich Architektur?****Vorüberlegungen**

Diese Unterrichtseinheit bildet eine Einführung in die Thematik der Architektur, und stellt die Grundlage für die vertiefende Weiterarbeit in einzelnen Teilgebieten wie Ursprung des Bauens, Wohnbau, Städtebau und Stilepochen dar.

Literatur zur Vorbereitung:

Bertelsmann Universallexikon: 2002 Sonderausgabe, Bertelsmann Lexikon Verlag, Bertelsmann Electronic Publishing, Gütersloh/München 2002

Bischof, Roland/Kern, Helmut/Burkhardt, Hermann u.a.: Grundsteine Kunst 1, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart/Düsseldorf/Berlin/Leipzig 1996

Böhlich, Adolf: Kunst und Umwelt, Volk und Wissen Verlag, Berlin 1990

Büchner, Rainer/Dehne, Bernd/Kern, Erika u.a.: Grundsteine Kunst 1, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1996

Büchner, Rainer/Dehne, Bernd/Kern, Erika u.a.: Grundsteine Kunst 2, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart/Düsseldorf/Berlin/Leipzig 1998

Büchner, Rainer/Dehne, Bernd/Kern, Erika u.a.: Grundsteine Kunst 3, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart/Düsseldorf/Berlin/Leipzig 1999

Kälberer, Günther: Bauwerk und Konstruktion, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart/Düsseldorf/Berlin/Leipzig 2000

Klant, Michael/Walch, Josef: Bildende Kunst 1, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1997

Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3 – Architektur, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 2002

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Bildbetrachtung – Einführung in die Thematik „Architektur“
2. Schritt: Architektur – Begriffserklärung
3. Schritt: Erarbeitung der Merkmale eines Hauses
4. Schritt: Gemeinsamkeiten zwischen Mensch und Haus
5. Schritt: Vorüberlegungen zum Turmbau
6. Schritt: Gestalterische Umsetzung
7. Schritt: Betrachtung der Schülerarbeiten
8. Schritt: Schriftliche Wissensüberprüfung

Schaffe, schaffe, Häusle baue – Was ist eigentlich Architektur?**6.2.3****Vorüberlegungen****Checkliste:**

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 7. bis 8. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 10 bis 12 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Folien kopieren (vgl. Texte und Materialien M 1, M 3, M 6, M 7, M 9, M 13, M 19) • Arbeitsblätter kopieren (vgl. Texte und Materialien M 2, M 4, M 5, M 8, M 12, M 16, M 18) • Bilder auf DIN A3 vergrößern und ausschneiden (vgl. Texte und Materialien M 10, M 11, M 14, M 15) • 8 Magnete
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichenkarton (DIN A1) • Zeichenpapier (DIN A4) • Scheren • Klebestifte • Flüssigkleber

Schaffe, schaffe, Häusle baue – Was ist eigentlich Architektur?

6.2.3

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Bildbetrachtung – Einführung in die Thematik „Architektur“

- Die Schüler erarbeiten Inhalte verschiedener Abbildungen.
- Mithilfe eines Fragenkatalogs erkennen sie deren Unterschiede.
- Sie verbinden den Begriff „Architektur“ mit „Baukunst“.

Der Einstieg in die Unterrichtseinheit erfolgt mit der Betrachtung von sechs Bildern. Der Lehrer zeigt den Schülern die vorbereitete Folie „Bildbetrachtung“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**), welche sechs unterschiedliche Abbildungen enthält. Vier der sechs Abbildungen zeigen Häuser, Türme, Kirchen.

Der Lehrer teilt den Schülern zu dieser Bildbetrachtung das **Arbeitsblatt** „Fragenkatalog“ (vgl. **Texte und Materialien M 2**) aus. Sie bekommen hiermit die Aufgabe, die Bilder inhaltlich zu ordnen und thematisch zu vergleichen.

Nach ausreichender Zeit (je nach Klassensituation unterschiedlich) versammeln sich die Schüler im *Sitzkreis* und diskutieren ihre Ergebnisse.

Ihre eigenen Ergebnisse und die Zusammenfassung in Form einer **Ergebnisfolie** (vgl. **Texte und Materialien M 3**) lassen die Schüler erkennen, dass vier der sechs Abbildungen mit Bauen, Gebäuden, Architekten, Kunst und Architektur zu tun haben, die restlichen zwei Abbildungen jedoch ganz andere thematische Inhalte besitzen.

Der Lehrer fasst zusammen und formuliert das **Thema der Unterrichtseinheit**. Er schreibt folgende Überschrift an die *Tafel*:

Schaffe, schaffe, Häusle baue – Was ist eigentlich Architektur?

2. Schritt: Architektur – Begriffserklärung

- Die Schüler lernen den Begriff „Architektur“ kennen.
- Sie lesen Texte und filtern Primär- und Sekundärinformationen heraus.

Der Lehrer erklärt den Schülern die **Entwicklung** der Architektur, und dass viele Gelehrte und Wissenschaftler sich darüber streiten, was nun Architektur, also „Baukunst“, wirklich ist und ob sich jedes Bauwerk so betiteln lässt.

Was es mit Architektur auf sich hat, erfahren die Schüler durch das **Arbeitsblatt** „Geschichtlicher Ausflug in die Architektur“ (vgl. **Texte und Materialien M 4**). Sie erhalten den **Arbeitsauftrag**, den Text zu lesen und dabei Haupt- und Nebeninformationen zu unterstreichen.

Nun teilt der Lehrer ein weiteres **Arbeitsblatt** „Architekturfragen“ (vgl. **Texte und Materialien M 5**) aus. Es wird von den Schülern bearbeitet.

